Projektbeschreibung und Zielsetzung des Modellprojektes „Pro Kind“

„Pro Kind“ ist ein Modellprojekt für erstgebärende Schwangere und ihre Familien zur Prävention familiärer und kindlicher Probleme. Ziel des Hausbesuchsprogramms ist eine ganzheitliche Förderung der Familien. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Gesundheit, Eltern-Kind-Bindung, Erziehungskompetenzen, Lebensplanung sowie der sozialen Integration der teilnehmenden Familien. Damit soll auch der Kindesvernachlässigung und dem Kindesmissbrauch entgegengewirkt werden.

„Pro Kind“ basiert auf der theoretischen und praktischen Konzeption des in den USA seit über 30 Jahren erfolgreich etablierten und evidenzbasierten Hausbesuchsprogramms „Nurse Family Partnership“ (NFP) zur frühen Förderung von finanziell und sozial benachteiligten Familien.

Die Hausbesuche im Rahmen von „Pro Kind“ beginnen bereits frühzeitig in der Schwangerschaft und werden bis zum 2. Geburtstag des Kindes fortgesetzt. Hinsichtlich der Umsetzung der Familienbegleitung werden zwei Projektvarianten unterschieden: In einer Variante arbeiten Hebammen und Sozialpädagoginnen in einem Team („Modell Niedersachsen“), in der anderen Variante fungiert eine festangestellte Hebamme in engerer Anlehnung an das NFP-Konzept als Familienbegleiterin („Modell Bremen“).

Die leitfadengestützten Hausbesuche greifen auf umfangreiches Material zurück und folgen den Grundprinzipien Freiwilligkeit, Wertschätzung, Ressourcenorientierung, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit.

pro kind

WIR BEGLEITEN JUNGE FAMILIEN

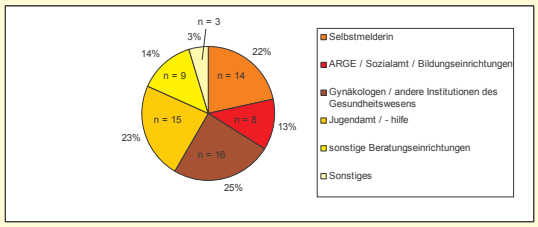
Aktueller Projektstand

Im November 2006 hat die Hauptphase des Modellprojektes in fünf niedersächsischen Kommunen begonnen. Seit Mai 2007 läuft das Projekt auch in Bremen / Bremerhaven. Die Laufzeit des Modellprojektes erstreckt sich insgesamt über 6 Jahre, nach Beendigung der Familienbegleitung sollen wissenschaftliche Erhebungen noch bis zum Jahr 2012 durchgeführt werden.

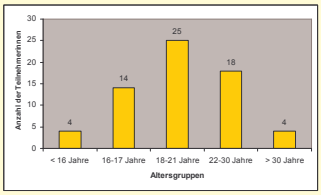
Geplant ist die Aufnahme von insgesamt 570 Frauen bis zum Jahr 2008. Allen Teilnehmerinnen stehen modellprojektspezifische Angebote (z.B. Informationsmaterialien über staatliche Versorgungsangebote, Fahrtkostenerstattung zu Vorsorgeuntersuchungen) sowie die regulären Leistungen der Jugendhilfe und alle sonstigen sozialstaatlichen Leistungen zu. Die Hälfte der Teilnehmerinnen wird zusätzlich im Rahmen von Hausbesuchen begleitet. Diese Teilnehmerinnen werden im randomisierten Kontrollgruppendesign nach Zufall ausgelost. Bis zum 31.05.2007 konnten im Modellprojekt insgesamt 65 Frauen aufgenommen werden, davon erhalten 31 Frauen Hausbesuche im Rahmen der Familienbegleitung (= Treatmentgruppe).

Zugangswege und Stichprobenbeschreibung (N=65)

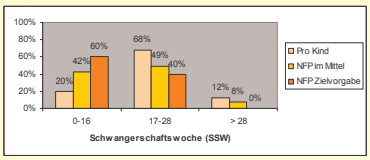
- Die Teilnehmerinnen finden vorrangig über Empfehlungen von Gynäkologen und kommunalen Einrichtungen den Weg zu „Pro Kind“, knapp ein Fünftel meldet sich selbst.



- Der überwiegende Anteil der aufgenommen Frauen besitzt die deutsche Nationalität, der Anteil der Frauen mit anderer Nationalität liegt bei 4,6%.
- Fast ein Drittel der schwangeren Frauen ist minderjährig (27,7%). Die Altersspannbreite variiert von 15 bis 39 Jahren mit einem Mittelwert von knapp 21 Jahren.



- Die angestrebte Zielgruppe der hochrisikobelasteten Frauen wird wie geplant bis zur 28. Schwangerschaftswoche erreicht.



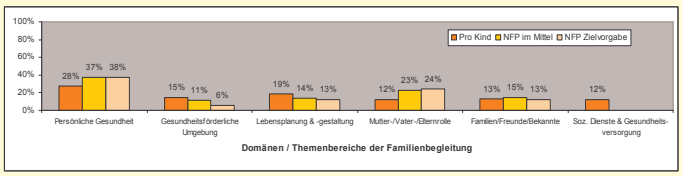
Wissenschaftliche Begleitforschung

Die wissenschaftliche Begleitforschung des Modellprojektes setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

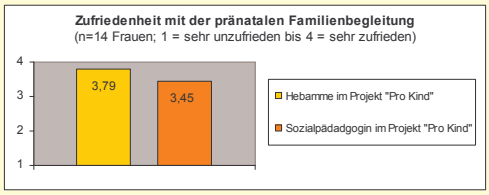
1. der *Implementationsforschung* mit dem Ziel der Prozessevaluation der (programmgetreuen) Umsetzung
2. der *biopsychosozialen Evaluation* mit dem Ziel der langfristigen Wirksamkeitsprüfung der Familienbegleitung sowie
3. der *Kosten-Nutzen-Analyse* mit dem Ziel einer vergleichenden Prüfung von Aufwendungen und Erträgen der Familienbegleitung.

Erste deskriptive Daten zeigen,

- dass die Familienbegleiterinnen die Kernkomponenten des NFP-Konzeptes umsetzen (85 Hausbesuchsprotokolle von n = 19 Frauen)



- dass die Zufriedenheit der Frauen, die in der Familienbegleitung betreut werden, sehr hoch ausfällt (Befragung in der 32. Schwangerschaftswoche).



Projektbüro Pro Kind
Adolfstr. 7, 30169 Hannover
Tel. 0511 - 761 700 90
Fax 0511 - 761 700 99
www.stiftung-pro-kind.de

[1]Tanja Jungmann & [2]Vivien Kurtz
[1] Institut für Sonderpädagogik, Leibniz Universität Hannover
[2] Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.
tanja.jungmann@ifs.phil.uni-hannover.de
kurtz@kfn.uni-hannover.de

Deutscher Präventionstag in Wiesbaden am 18. und 19. Juni 2007

© grafikagentur-weinrich.de